

Christi Himmelfahrt

Lieder: *Jesus Christus herrscht als König* EG 123; *Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes* EG 132;
alt: *Wir danken dir, Herr, Jesus Christ* EG 121

Psalm des Tages:

Psalm 47,2-10

Schlagt froh in die Hände, Völker der Erde

Psalm 47,2-10; Mel.: *Lobt froh den Herrn* EG 332; 17.4.2015/2.1.2017

1. Schlagt froh in die Hände, Völker der Erde,/ dass Gott, unserm HERRN, viel Dank dadurch werde:/ Preiset den HERRN, preiset den HERRN!
2. Er allein ist heilig, Gott aller Welten!/ Sein Wille auf Erden muss immer gelten!/ Dienet dem HERRN, dienet dem HERRN!
3. Wir dürfen ihn künden allen Nationen,/ sie lassen uns dieses durch Dienste lohnen:/ Ehret den HERRN, ehret den HERRN!
4. Er hat uns verortet zu Jakobs Ehre,/ dass ihm ein Erbe auf Erden stets wäre!/ Danket dem HERRN. Danket dem HERRN!
5. Gott fährt in die Höhe: Jubel erschalle/ und freuet euch laut beim Posaunenschalle:/ Singet dem Herrn, singet dem HERRN!
6. Lobsinget dem König, Gott aller Alle,/ dass hier auf Erden sein Loblied erschalle!/ Lobsingt dem HERRN, lobsingt dem HERRN!
7. Gott ist der Herrscher von allen Welten./ Er sitzt am Schaltbrett, was er tut, muss gelten!/ Dient ihm, dem HERRN, dient ihm, dem HERRN!
8. Die Herren der Völker versammelt werden/ als Volk des Gottes Abrahams auf Erden./ Dank sei dem HERRN, dank sei dem HERRN!
9. Denn Gott gehören die Starken auf Erden,/ freut euch, dass sie bald seines Willens werden!/ Freut euch des HERRN, freut euch des HERRN!

Alttestamentliche Lesung 1.Könige 8,22+24+26-28 (III)

Als Salomo den Tempel weiht

1.Könige 8,22-28; 9.3.2012

Als Salomo den Tempel weiht,
steht Israel mit ihm bereit,
den Einen Gott zu loben.

Da breitet er die Hände aus
zum Segen für das Tempelhaus,
ruft zu Ihm, dort ganz oben:

„Herr, Gott, du Gott von Israel,
kein anderer Gott ist je zur Stell
im Himmel, noch auf Erden!
Nur du bist Gott, Gott ganz allein!
Du hältst den Bund, wirst gnädig sein,
wenn wir dich achten werden

und wandeln gern nach deinem Wort!
Du sprachst zu David, und sofort
geschah's, wie du's versprochen:
Ein Wort aus deinem Munde geht,
und jetzt dein Tempel vor uns steht!
Dein Wort ist nicht gebrochen!

*Du hast es David schon gesagt,
und jetzt bin ich es, der es wagt,
dich darauf anzusprechen:
,Nie wird euch fehlen je ein Mann,
der vor mir steht, euch leiten kann,
wollt ihr den Bund nicht brechen!'*

*Gott Israels, ich bitte dich,
dein gutes Wort bewähre sich,
das David ward gelassen!
Doch dieses Haus, es ist zu klein:
Denn niemals kann es wirklich sein:
Dich, Gott, kann es nicht fassen!*

*Du, der du Erd und Himmel schufst,
und uns in dieses Leben rufst,
kein All kann dich je fassen!
Wie sollte dieser Tempel dann,
den ich gebaut mit vielen Mann,
dir Wohnung sein, dich fassen?!*

*Doch bitt' ich dich, lass diesen Ort
den Ort sein, wo du auf das Wort,
aufs Beten und aufs Flehen
von deinem Knechte gerne hörst,
dich nicht an seiner Schwachheit störst:
Lass deine Gnade sehen!"*

Tagesspruch

Christus spricht:
Wenn ich erhöht werde von der Erde,
will ich alle zu mir ziehen.
Johannes 12,32

Halleluja-Verse

Der Herr sprach zu meinem Herrn:
„Setze dich zu meiner Rechten,
bis ich deine Feinde
zum Schemel deiner Füße mache.“
Psalm 110,1

Die Rechte des Herrn ist erhöht,
die Rechte des Herrn behält den Sieg.
Psalm 118,16

Setze dich zu meiner Rechten (wP2 (Ps 110,1-4))

Zu Psalm 110,1-4+118,16 + Johannes 12,32; Mel.: *Alles ist an Gottes Segen* EG 352; Str. 1+4f: 12.12.2009; Str. 2f: 2.4.2016

1. „Setze dich zu meiner Rechten,/ bis ich alle feindlich Schlechten,/ mache dir auch untertan!“/ Unserm Herrn ließ Gott das sagen,/ darauf dürfen wir es wagen,/ weil er Böses wandeln kann!
2. „Über Zion in die Weite/ sich dein Wille dann verbreite/ über Feinde mehr und mehr!/ Alle deine Leute handeln,/ wie du willst, und werden wandeln/ mehr und mehr zu deiner Ehr!“
3. *ICH hab dich ja einst geboren,/ vor dem Morgenrot erkoren!“/* Hört, wie Gott, der HERR, ihm schwört:/ „Immer wirst du Priester bleiben,/ Melchisedeks Werk so treiben!“/ Folgt ihm, den der EINE ehrt!
4. Hoch erhoben seine Rechte/ siegt sie über alles Schlechte,/ bringt den Frieden nach dem Krieg!/ Niemand kann ihm ja entfliehen,/ alle wird er an sich ziehen,/ so bewirkt er Gottes Sieg!
5. Bitteres wird so zur Süße/ und zum Schemel für die Füße/ unsers Herren Jesus Christ/ werden Feinde unsers Gottes:/ Jesu Lob statt schlimmen Spottes/ bald schon zu erwarten ist!

Epistel

Apostelgeschichte 1,3-11 (V; alt: II) Auferstanden aus dem Grabe

Apostelgeschichte 1,3-11; 5.4.2009/2.1.2017

Auferstanden aus dem Grabe war der Herr den Jüngern nah
vierzig Tage! Gottes Gabe war es, dass man ihn noch sah:
Seine Jünger sollten wissen, dass er lebt und wirkt zugleich.
Und er schrieb in ihr Gewissen: „Mit euch bau ich Gottes Reich!“

*In Jerusalem zu bleiben, bis des Vaters Wort geschieht,
bis sein Geist beginnt zu treiben euch und fort von hier dann zieht,
ist Gebot in dieser Stunde. Wasser nahm Johann zur Tauf,
mit dem Geist tauf' ich die Runde, leg den heil'gen Geist euch auf.*

*Das wird sein in wen'gen Tagen!“ - „Kommt das Reich für Israel?“,
mussten ihn die Jünger fragen, „Dauert's lange, kommt es schnell?“
„Nicht gebührt euch dies zu wissen, dieses liegt in Gottes Hand,
doch ihr braucht ja nichts zu missen: Euch ist Gott stets zugewandt,*

*ihr dürft Geistes Kraft empfangen, dass ihr meine Zeugen seid,
ohne Angst und ohne Bangen! Seid zum Zeugnis nun bereit:
In Jerusalem beginnend fahrt ihr in Judäa fort,
dann Samarien gewinnend führt euch Gott von Ort zu Ort*

*bis zu jedem Fleck der Erde, wo auch nur ein Mensch dann lebt,
dass sie völlig Gottes werde!“*, sagt er ihnen. - Bald schon hebt
Gottes Geist den Herrn von ihnen in den Wolkendunst hinauf.
Und den Jüngern sind erschienen licht zwei Männer gleich darauf:

*„Bleibt nicht himmelstarrend stehen! Jesus ist jetzt heimgekehrt!
Doch ihr dürft ihn wieder sehen, denn er kommt“ - von Gott geehrt! -
„auf die Erde einstens wieder, wie er vor euch jetzt entschwand.“*
Und die Jünger stiegen nieder von dem Ölberg heimgewandt.

Lebendig, fröhlich, auferstanden (V; alt: II)

Apostelgeschichte 1,3-12a; 1.4.2010

Lebendig, fröhlich, auferstanden
zeigt' Jesus ledig seiner Banden
den Jüngern sich an vierzig Tagen.
Er sprach mit ihnen über Gottes Reich
und wies sie an, Jerusalem nicht zu verlassen:
„Gott tut's, was er mich ließ euch sagen:
Johannes taufte nur mit Wasser, weich:
Euch wird schon bald des Heil'gen Geistes Kraft erfassen!“

Da fragten, die zusammen waren:
„Befreist du Israel nach Jahren,
baust Israel das Reich jetzt wieder?“
Sagt er: „Nicht wissen müsst ihr Gottes Stund!
Der Vater weiß die Zeit und lässt sie selber werden!
Der Heil'ge Geist kommt auf euch nieder:
Jerusalem macht meinen Namen kund,
dann fahrt ihr damit fort bis an das End' der Erden!“

Er wurde plötzlich aufgehoben,
ein Wolkenmeer trug ihn nach oben,
die Jünger konnten ihn nicht sehen.
Zwei Männer, weißgewandet, standen da:
„Galiläer, was wollt ihr noch gen Himmel starren!?
Wie ihr ihn saht gen Himmel gehen,
so wird er wiederkommen, menschnah!“
Sie kehrten heim, um auf den Heil'gen Geist zu harren.

Evangelium Lukas 24,44-53 (I)

Denkt doch daran

Lukas 24,44-53; Mel.: Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt EGRWL 604; 5.4.2009/2.1.2017

1. „Denkt doch daran“, sprach da der Herr,/ „ich hab' es oft gesagt:/ Was von mir in den Schriften steht,/ bleibt niemals ungescheh'n!/ Dies gilt von den Propheten klar,/ die Psalmen sprechen wahr!/ Lest ihr von Mose das Gesetz:/ Es gilt! Ihr werdet seh'n!“/ Dann hat er noch die Schrift erklärt,/ dass sie sie recht versteh'n:/ Dort steht, dass Christus durch die Not/ und durch den Tod muss geh'n!

Kehrvers: Gib deinen Geist, Herr!/ Gib deinen Geist, Herr,/ denn sonst sinkt uns der Mut/ und die Wahrheit wird stumm./ O gib uns deinen Geist!

2. „Drei Tage bleibt der Herr im Tod,/ so sagt es schon die Schrift./ Solange lag ich tot im Grab,/ dann durft' ich aufersteh'n!/ Ihr sollt nun meine Zeugen sein,/ dass Gott lädt alle ein:/ Vergebung, Umkehr, Neubeginn/ in mir soll dies gescheh'n!/ Jerusalem ist meine Stadt,/ sie soll den Anfang seh'n!/ Ich sende Gottes Gabe dort/ auf euch: Sein Geist wird weh'n! **Kehrvers:** Gib deinen Geist, Herr!/ Gib deinen Geist, Herr,/ denn ...

3. „Ihr bleibt solange bitte dort,/ bis auf euch fällt der Geist/ des Vaters voller Sinn und Mut!/ Dann aber sollt ihr geh'n,/ um alle Welt zur Jüngerschaft/ zu rufen voller Kraft!“/ Dann führte sie der Herr hinaus,/ Bethanien war zu seh'n./ Dort hob er seine Hände auf,/ und blieb noch segnend steh'n!/ Sie warfen auf den Boden sich,/ der Herr war nicht zu seh'n. **Kehrvers:** Gib deinen Geist, Herr!/ Gib deinen Geist, Herr,/ denn ...

4. Dann in den Himmel nahm ihn Gott,/ sie beteten auf Knien,/ und sie, sie kehrten um zur Stadt./ Die Freude war zu seh'n./ Der Tempel wurde jetzt ihr Ort,/ um Gott zu preisen dort./ Wir loben Gott an ihrer Statt,/ sein Wort will weiter geh'n,/ bis alle Welt verstanden hat:/ Uns ist das Heil gescheh'n!/ Wenn Gott dich auch berufen hat,/ darfst du als Bote geh'n! **Kehrvers:** Gib deinen Geist, Herr!/ Gib deinen Geist, Herr,/ denn ...

Wisst ihr noch, wie es geschehen?

Lukas 24,44-53; Mel.: Wisst ihr noch, wie es geschehen EG 52

Text: Mai 1976 (vgl. gleichnamiges Weihnachtslied von Herrmann Claudius, 1939)

1. Wisst ihr noch, wie es geschehen?/ Immer werden wir's erzählen:/ Wie wir einst den Herrn gesehen,/ als er auferstanden war,/ als er auferstanden war.

2. Angst und Not und bitt're Schmerzen,/ doch auf einmal war das Sehen/ und das Sagen in den Herzen:/ ;; Unser Herr ist auferweckt! ;;

3. Und der Herr hieß uns zu bleiben,/ bis Gott seinen Geist gegeben,/ um sein Werk durch uns zu treiben./ ;; dann fuhr er zum Himmel auf! ;;

4. Täglich sahen wir uns wieder:/ Jesu Mutter, Männer, Frauen,/ sangen unsres Glaubens Lieder,/ ;;beteten und lobten Gott. ;;

Predigttexte
Johannes 17,20-26 (IV; alt: V)
Lasset uns singen, Ehre dem bringen

Zu Johannes 17,20-26; 1.2.2013/2.1.2017

Lasset uns singen, Ehre dem bringen,
dessen Gebete - frühe und späte -
gelten den Seinen und gelten der Welt,
dass Gott sie heile die spaltenden Teile
durch ihn, unsern Herrn! Für uns betet er gern,
hört seine Bitten für uns und die Welt:

*„Himmlicher Vater, guter Berater,
schenk, zu vereinen alle die Meinen
jedweder Zeit, die mir glauben durchs Wort
meiner Gesandten, die mich gern bekannten!
Mach eins sie wie wir: Du in mir, ich in dir!
Ich bleib in ihnen Weg, Weisung und Hort.*

*Hilf, dass sie leben, wie mir gegeben,
nach deinem Willen! Ihn zu erfüllen,
gib deinen Geist, der sie mit mir vereint.
Lass Welt erkennen, dass, wenn sie mich nennen
die Wahrheit und Licht, sie dabei irren nicht,
weil deine Liebe durch mich sie bescheint.*

*Vor allem Werden des Alls, der Erden,
hast du gegeben Liebe und Leben
mir, deinem einzig geborenen Sohn!
Gerechter Vater und wahrer Berater,
noch hat nicht erkannt viel Volk und manches Land
Dich! - Ich und die Meinen kennen dich schon!*

*Vater des Lebens, lass nicht vergebens
mich und die Meinen für die Welt scheinen
durch deine mit Liebe füllende Kraft!
Fülle die Erde mit Liebe, dass werde
Leben in Einheit, voll innerer Freiheit,
die durch mich deine Treue erschafft."*

Epheser 1,15-23 (II; alt: VI (1,20-23))
Von eurem Glauben hörte ich

Epheser 1,15-23; Mel.: Nun danket all und bringet Ehr EG 322/ GL 403; Str. 6-9: 20.4.2014; Str. 1-5: 17.4.2015

1. Von eurem Glauben hörte ich/ an unsern Herren Christ!/ Und ebenso erfreut es mich,/ dass ihr die Nächsten liebt!
2. Das ist der Grund, warum ich dank/ für euch, wenn ich grad bet!/ Gott gebe euer Leben lang,/ euch Weisheit und auch Kraft.
3. Dass ihr den HERRN stets neu erkennt/ und für ihn Augen habt,/ ihn euren Herrn im Herzen nennt,/ ist mein Gebet für euch.
4. Er schenkt uns Hoffnung voller Kraft,/ vererbt uns Herrlichkeit!/ Er ist es, der es in uns schafft,/ voll Mut und stark zu sein!
5. Vertrauen wir auf Jesus Christ,/ dann wirkt er in uns stark!/ Er, der vereint mit Gott ja ist,/ bringt Gottes Geist mit sich.
6. Gott hat ja Christus auferweckt/ zum Herren aller Welt!/ Das Ziel, das Gott ihm hat gesteckt,/ gilt allen Welten gleich:
7. Dass Christus herrscht in Gottes Reich,/ und er die Macht behält/ in jedem Volk, in jedem All,/ das jemals kommen mag!
8. Er füllt mit Sinn, stets, überall,/ verwandelt jede Klag/ in Gottes Lob und Gottes Ehr/ und füllt mit Leben satt!
9. Das Haupt von Gottes Volk ist ER,/ das er befreiet hat!/ Das Weltall wird ihm untertan/ voll Sinn zu Gottes Ehr!

Daniel 7,1-28 (VI)
Es war im ersten Herrschafts-Jahr

Daniel 7; 19.4.2015/2.1.2017

Es war im ersten Herrschafts-Jahr,
als der Belsazar König war
von Babylon,
als Daniel in seinem Raum
auf seinem Bett hatt' einen Traum
- Nacht war es schon. -
Am nächsten Tag er schrieb ihn nieder
und gab so uns und euch dies wieder:

„Ich, Daniel, sah ein Gesicht
- es war da Nacht und nicht mehr licht -
Der Winde vier,
sie wühlten auf das große Meer!
Vier große Tiere kamen her
- so sah ich hier! -
Keins durfte wohl dem andern gleichen.
Das Erste schien Löwen zu gleichen,

doch waren Adlerflügel da.
 Sie riss man aus, wie ich es sah.
 Man hebt das Tier,
 und auf zwei Füße wird's gestellt,
 ein menschlich Herz es nun erhält:
 Uns gleicht das Tier!
 Das zweite Tier gleicht einem Bären,
 doch dann im Maul, als ob da wären
 drei Rippen zwischen Zahn und Zahn!
 Man sprach: „*Steh auf, friss Fleisch im Wahn!*“
 Das dritte Tier:
 Seht, einem Panther ist es gleich,
 doch mit vier Flügeln vogelgleich,
 hat Köpfe: Vier!
 Ihm wurde große Macht gegeben!
 Ich sah ein viertes Tier daneben:
 Furchtbar, das stärkste ganz gewiss,
 riesig und eisern das Gebiss,
 mit dem es fraß:
 Füße gaben dem Rest den Tritt
 und zehn Hörner führte es mit!
 So anders war's!
 Ich sah ein kleines Horn rauskommen,
 drei alte wurden rausgenommen!
 Mit Menschaugen sah es vorn,
 sprach großes Wort das kleine Horn,
 was man kaum glaubt! -
 - Da wurden Throne aufgestellt!
 Die Kleider schneeweiß aufgehellet,
 auf seinem Haupt
 Haar rein wie Wolle saß ein Alter
 auf dem Thron - wirklich ein Uralter!
 Aus Feuerflammen war der Thron.
 Die Räder brannten lodernd schon
 von seinem Thron!
 Von ihm ging aus viel Energie,
 gleich einem Feuerstrahl war sie
 und wirkte schon!
 Ihm dienten tausend mal Tausende
 und zehntausend mal Zehntausende.
 Ich schaute nochmal zu dem Horn
 wegen der Reden voller Zorn:
 Sieh: Es kam um,
 das Tier! Sein Leib wurde verbrannt,
 die Macht der Anderen gebannt,
 sie werden stumm
 zu der Zeit, die ihnen gegeben,
 bis dahin dürfen sie noch leben.
 Ich sah im Gesicht in der Nacht:
 Auf Himmelswolken ward gebracht
 ein Menschensohn,
 wie mir schien, zu des Alten Thron.
 Der gab ihm Macht, Ehre und Kron
 jeder Nation.
 Er soll alle Menschen regieren
 und seine Herrschaft ewig führen!

Ich, Daniel, entsetzte mich,
 diese Vision erschreckte mich,
 da ging ich hin
 zu Einem, der vorm Throne stand
 und fragte, weil ich's nicht verstand:
 „*Was ist der Sinn?*“
 Er fing gleich an, mir zu erklären:
 „*Vier Tiere' sagt, vier Reiche wahren*
eins nach dem andern auf der Welt!
Das Gottesvolk erst dann erhält
für alle Tag
die Herrschaft hier nach Gottes Will!“
 „*Das vierte Tier ist schrecklich schrill,*
schlimm seine Plag!
Es siegte über Gottes Leute
bis der kam, was mich sehr erfreute,
der uralt war: Er gab das Reich
dem Gottesvolk und auch zugleich
ihm das Gericht.“
 ich fragte ihn und er, er meint:
 „*Das vierte Reich die Welt vereint*
durch Übel schlicht,
viel schlimmer, als die vor ihm waren,
wirft's alle Länder dann auf Bahren,
nachdem sie totgetreten sind.
Zehn Hörner auch zehn Länder sind,
sag ich dir frei,
die aus dem vierten Reich entstehn.
Dann ist ein anderer noch zu sehn:
Der stürzt noch drei
der Herrscher und will Erster werden
flucht Gott, dem Höchsten, hier von Erden.
Das Volk des Herrn vernichtet er,
die guten Regeln ändert er,
so wie er sagt!
Dreieinhalb Zeiten hat er Macht,
wird durchs Gericht zu Fall gebracht:
Im Himmel tagt's!
Ganz machtlos kann er nichts verrichten:
Der Richterspruch wird ihn vernichten!
Des Höchsten Volk erhält die Macht,
es dient den Völker, herrscht ganz sacht
in Gottes Reich
auf dieser Erde und im All
und ehrt den Höchsten überall
erfindungsreich!
Des Höchsten Reich wird ewig bleiben,
und jede Macht sein Werk dann treiben!“
 Dies sprach der mit vor'm Throne stand.
 Ich, Daniel, Ruhe nicht fand
 und wurde bleich.
 Im Herzen aber blieb dies Wort,
 ich wendete es fort und fort,
 das Wort vom Reich:
 „*Des Höchsten Reich wird ewig bleiben,*
und jede Macht sein Werk dann treiben!“

Weitere Predigttexte

2.Könige 2,1-18 (wP 1)

Der Sturmwind kam, den Gott gesandt

2.Könige 2,1-18; Mel.: Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt EGRWL 604; 2.4.2016/2.1.2017

1. Der Sturmwind kam, den Gott gesandt: / „Elia, sei bereit! / Der HERR führt dich ins Himmelsland! / Elia, sei bereit!“ / Elia zu Elisa spricht: / „Nach Bethel muss ich gehn! / Bleib hier!“ / Elisa widerspricht: / „Ich werde mit dir gehn! / So wahr der HERR lebt und auch du, / ich werde mit dir gehn!“ / Von Gilgal gehn die beiden fort / nach Bethel: „Sei bereit!“

Kehrvers: Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr, / und mache uns bereit zur großen Ewigkeit! / O bleibe bei uns, Herr!

2 Prophetenschüler sagen dort, / „Elisa, sei bereit! / Der HERR nimmt den Elia fort, / noch heute kommt die Zeit!“ / „Ich weiß!“ / Elisa sagt, „schweig still!“ / „Nach Jericho ich geh, / bleib hier!“ / ist, was Elia will. / „Mit dir ich weitergeh / auch dorthin!“ / sagt Elisa da. / So sieht man beide gehn / nach Jericho, der Palmenstadt. / Dort sind sie bald zu sehn. **Kehrvers:** Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr, / und mache uns bereit...

3. In Jericho das gleiche Spiel: / „Elisa, sei bereit! / Elia bringt der HERR ans Ziel, / noch heute kommt die Zeit!“ / Prophetenschüler sagen das, / er sagt: „So seid doch still!“ / „Bleib hier, zum Jordan ich jetzt geh, / weil Gott es so ja will!“ / Elia sagt's Elisa dort, / der aber sagt nur: „Nein! / Ich werde weiter mit dir gehn!“ / Wie wird's am Jordan sein? **Kehrvers:** : Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr, / und mache uns bereit...

4. Fünzig Prophetenschüler stehn / vom Jordan nicht sehr nah. / Elia bleibt am Ufer stehn, / nimmt ab den Mantel da. / Den Mantel rollt Elia ein, / schlägt mit ihm auf die Flut. / Das Wasser teilt sich, lädt sie ein, / trocken und voller Mut / quer durch das Jordanbett zu gehn! / Ein trockner Weg - sehr gut. / So sieht man beide drüben stehn. / Elia meint es gut: **Kehrvers:** : Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr, / und mache uns bereit...

5. „Bevor ich weg bin, bitte mich, / was ich dir geben soll!“ / Elisa dies erbittet sich: / „Ein doppelt Maß sehr voll / von deinem starken Geist werd' mir!“ / Elia sagt darauf: / „Schwer wiegt, was du erbittest dir! / Doch, siehst du mich im Lauf, / wenn ich genommen werd' von dir, / dann wird es dir gescheh'n; / wenn aber nicht, kann es nicht sein, / du wirst dann leer ausgehn!“ : **Kehrvers:** : Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr, / und mache uns bereit...

6. Ein Feuerwagen trennte sie / mit Feuerpferden vorn. / Ein Sturmwind blies, wie sonst fast nie, / der Wagen ward zum Korn: / Elia fuhr zum Himmel auf, / Elisa sieht's im Schrei: / „Mein Vater: Israel im Lauf!“ / Dann ist es schnell vorbei. / Zerrissen hat er sein Gewand, / Elias Mantel, ja! / den nimmt er jetzt mit seiner Hand, / kehrt um zum Jordan nah. : **Kehrvers:** : Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr, / und mache uns bereit...

7. Den Mantel schlägt er in die Flut: / „Wo ist Elias Gott!“ / Das Wasser teilt sich, o wie gut: / Elisa dient jetzt Gott! / „Er kommt zurück, ist voll vom Geist!“ / wie es die Schüler sehn: / „Er ist's, der jetzt den Weg uns weist!“ / Sie wollen zu ihm stehn / und fallen vor ihm auf die Knie: / „Liegt er in einem Tal, / liegt er auf einem hohen Berg, / wir finden ihn - egal!“ : **Kehrvers:** : Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr, / und mache uns....

8. Er aber spricht: „Nein, sucht ihn nicht!“ / Sie aber drängen sehr, / bis er dann nachgibt ihrer Sicht. / Sie suchen hin und her / drei Tage lang, doch finden nichts. / Elisa aber sagt: / „Ich sagte doch: ‚Ihr findet nichts!‘“ Ein neuer Morgen tagt: / Gott handelt durch Elisa nun! / - So wird weiter gehn: / Lasst uns im Wollen und im Tun / zu Gottes Willen stehn! : **Kehrvers:** : Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr, / und mache uns bereit...

Psalm 110,1-4 (wP 2 → S.1: Setze dich zu meiner Rechten)

Epheser 4,7-10 (wP 3)

Dich, Höchster

Psalm 33,1+ Epheser 4,7-13; 30.5.2010

Dich, Höchster, der dem ganzen Kosmos Leben gab und Leben will,
zu loben mit dem ganzen Sein und deiner Führung halten still,
ist einfach schön und Gabe deiner Hand:
Hab Dank, dass Christus mich mit dir verband!

In Christus, deinem eingebor'nem Sohn, kommst du, und er befreit
die ganze Schöpfung Teil für Teil, Materie, Raum und jede Zeit!
Geboren ward er einst in Israel,
dem Volk, das du erwählt an erster Stell!

Dort lebte er, dort wirkte er und starb für uns den Zeugentod.
Unschuldig, wie er war, ward er zum Lamm, nahm auf sich alle Not,
vergab den Mördern selbst an deiner Stell,
ward so zum König über Israel!

Dein Sohn, drei Tage tot in Todesnacht, erstand und lebt befreit
als König, Heiler, Gen und Herz und Haupt der neuen Welt und Zeit!
Er rüstet, sendet seine Schüler aus
zu rufen alle in dein Reich und Haus,

dass jedes Teil an seinem Platz dir lebt, die Nächsten liebt, dich preist
und so in Christus eingeleibt, erfüllt von deinem ew'gen Geist
selbst Teilchen deiner ew'gen Dreiheit wird!
Hab Dank für Jesus, unsern guten Hirt!

Offenbarung 1,4-8 (wP 4) So beginnt Johannes Schreiben

Offenbarung 1,4-8; 3.4.2016

So beginnt Johannes Schreiben,
das er Jesu Volk einst schrieb
- sieben Orte sind's zu gewesen,
deren Brief für uns nachblieb!
Er schrieb damals den Gemeinden
der Provinz von Asien:
„Friede sei mit den Gemeinden
von IHM, der war, ist und kommt

und auch von den sieben Geistern,
Diener vor des EINEN Thron,
ebenso von Jesus Christus,
der IHN treu bezeugte* schon,
von den Toten erstgeboren,
Herrscher über jede Macht,
die auf Erden je erkoren,
der uns liebend freigemacht

* Ofbg 1,5

durch sein Blut von allen Schulden,
dass wir handeln, wie er will,
und gleich Priestern Gnad' verkünden,
dienen, beten, glauben still
Gott, dem Vater, stets zur Ehre:
Ewiglich hat ER Gewalt!
Seine Macht, die voller Faire,
bleibt ja stets als fester Halt!

Wieder kommt er mit den Wolken,
alle sehn ihn und auch die,
die ihn einst durchstochen haben: *
Alle Welt und dann auch sie
werden seinetwegen klagen!
„Ja und Amen, Anfang, Ziel“,
hört man Gott, den HERREN, sagen,
„bleib stets ICH!“ - So ehrt IHN viel!

* Sach 12,10; Offbg 1,7

Offenbarung 4,1-11 (wP 5) Eine Tür ward aufgetan

Offenbarung 4,1-11; Mel.: *Großer Gott, wir loben dich* EG 331/GL 380; 5.4.2016

1. Eine Tür ward aufgetan:/ Ich dürft' in den Himmel sehen!/ Zu mir sprechen, fing da an/ laut, wie die Posaunen gehen,/ jene Stimme stark und klar,/ die bereits zu hören war.
2. „Steig herauf, dass du es siehst,/ was in Zukunft wird geschehen!“/ Und der Geist sich da ergießt/ auf mich, dass ich konnte sehen:/ In dem Himmel stand ein Thron,/ auf ihm saß der EINE schon.
3. Jaspisgleich war, was ich sah,/ wie ein Sarder anzusehen!/ Einen Lichtkranz sah ich da/ um den Thron des EINEN wehen:/ Wie Smaragd, so blitzte er!/ Doch sah ich noch sehr viel mehr:
4. Gottes Thron stand nicht allein:/ Vierundzwanzig weit're Throne/kreisten Gottes Thron ganz ein/ und auf jedem dieser Throne/ saß ein Ältester als Rat,/ wie sie Gott berufen hat:
5. Jeder trug ein weiß' Gewand,/ auf dem Kopf, da sah ich Kronen!/ Blitze wurden ausgesandt,/ von dem Thron - auch zu den Thronen:/ Donnerstimmen hin und her,/ vor dem Thron ein gläsern Meer
6. anzuschau'n wie ein Kristall./ Sieben Fackeln, die da wallten:/ Sieben Geister für das All!/ Nah am Thron: Die vier Gestalten/ voller Augen hinten, vorn/ (Gott sieht alles: Liebe, Zorn)!
7. Löwengleich und wie ein Stier,/ nur die dritte der Gestalten/ trug ein Antlitz wie auch wir,/ Flügel konnten sie entfalten;/ eine war dem Adler gleich./ Jede war sechs Flügel reich.
8. Voller Augen waren sie,/ ständig mussten sie sich regen,/ Ruhe kannten sie wohl nie,/ lobten Gott und sprachen Segen:/ „Heilig, heilig, ist nur ER,/ Gott, der war, der ist, kommt her!“
9. ER allein hat alle Macht!/, lobten sie so Gott, den EINEN,/ legten nieder Kron' und Pracht/ alle vierundzwanzig Reinen,/ beugten sich vor Gottes Thron,/ priesen IHN und sprachen schon:
10. „HERR, unser Gott, du allein/ darfst HERR sein voll Kraft und Ehre:/ Du bist von dem Sein!/ Was du willst, das wach und währe/ und es werde mehr und mehr/ zu dem Reich voll deiner Ehr!“